



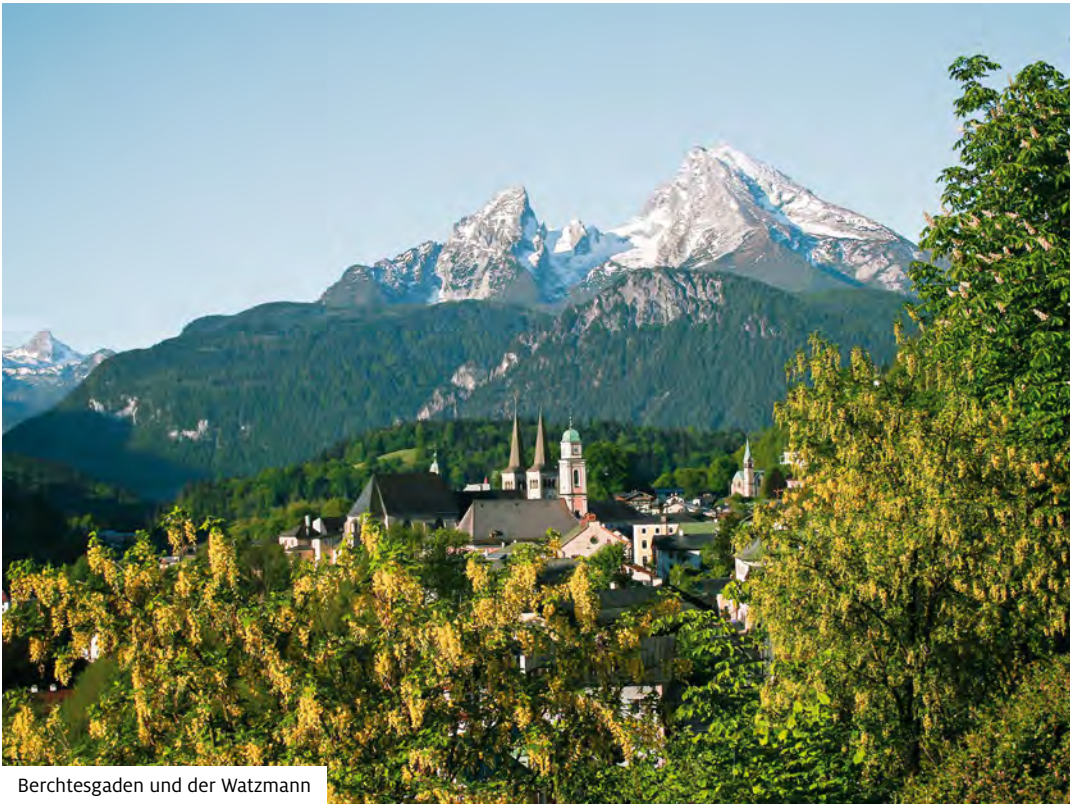
Watzmannhaus

bewirtschaftete Hütte, 1930 m

- Berchtesgadener Alpen – auf dem Falzköpfl, einem Geländevorsprung in der Nordflanke des Watzmann-Hochecks
- Mitte Mai – Mitte Oktober (Winterraum mit 12 Plätzen außerhalb der Bewirtschaftungszeit geöffnet)
- 219 Schlafplätze
- Tel. Hütte +49 8652 964222 (Buchung ausschließlich online!)
- watzmannhaus.de

Anfahrt

- Die Anfahrt erfolgt bei allen Zustiegen zunächst mit der Bahn bis **Berchtesgaden** oder alternativ mit der Bahn bis Salzburg und Bus 840 bis **Berchtesgaden**.
 - > **Zur Wimbachbrücke:** Von Berchtesgaden mit Bus 846 bis „**Wimbachbrücke**“; weiter mit Zustieg
 - > **Zum Parkplatz Hammerstiel:** Von Berchtesgaden mit verschiedenen Buslinien bis „**Kramerlehen Schönau**“ und zu Fuß auf der Hammerstielstraße in 25 Min. zum **Hammerstiel** (1,4 km, 120 Hm); weiter mit Zustieg
 - > **Zum Dorf Königssee:** Von Berchtesgaden mit Bus 841 bis „**Königssee**“; weiter mit Zustieg
 - > **Nach St. Bartholomä:** Von Berchtesgaden mit Bus 841 bis „**Königssee**“, zu Fuß in wenigen Minuten zur Seelände und mit dem Schiff bis St. Bartholomä; weiter mit Zustieg
- Fahrpläne: bahn.de, rvo-bus.de
- Die Anfahrt ins Berchtesgadener Land erfolgt auf der A8 München–Salzburg und dann weiter bis Berchtesgaden oder Ramsau.
 - > **Zur Wimbachbrücke:** Aus der Ramsau oder von Berchtesgaden in Richtung Ramsau bis zum **Wimbachbrücke**; weiter mit Zustieg
 - > **Zum Parkplatz Hammerstiel:** Aus der Ramsau oder von Berchtesgaden nach Oberschönau und auf der Hammerstielstraße zum **Hammerstiel**; weiter mit Zustieg
 - > **Zum Dorf Königssee:** Von Berchtesgaden zum Königssee, dort auf dem **Großparkplatz** parken; weiter mit Zustieg
 - > **Nach St. Bartholomä:** Von Berchtesgaden zum Königssee, dort auf dem **Großparkplatz** parken, zu Fuß in wenigen Minuten zur Seelände und mit dem Schiff bis St. Bartholomä; weiter mit Zustieg



Berchtesgaden und der Watzmann



Kührointal

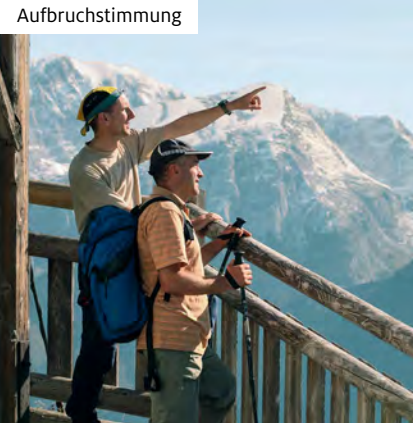


Junge Steinböcke am Hoheck

Als steingewordene Familie thront das unverkennbare Bergmassiv von „König Watzmann“, seiner Frau und den Kindern über dem Berchtesgadener Land. Ganz oben: der Große Watzmann mit dem langen, scharfen Watzmanngrat. Eine Etage drunter: die Felszacken von Watzmannfrau und Watzmannkindern. Zu ihren Füßen: der Königssee, den man „bayerischen Fjord“ und einen der schönsten Alpenseen nennt. Direkt über dem See: die Watzmann-Ostwand, jene riesenhafte, Ehrfurcht gebietende Felswand hinter St. Bartholomä. Und auf dem Falzköpfl, gewissermaßen auf der Schulter des mächtigen Bergs gelegen: das Watzmannhaus, ein traditioneller Bergsteiger-Stützpunkt, der schon Generationen von Alpinisten Unterkunft und herrliche Aussichten ins Tal bot.

Was für ein Berg!

Der Watzmann ist mit 2713 m Höhe nach der Zugspitze und dem Hochwanner Deutschlands dritthöchster Berg – so lauten die nüchternen geografischen Fakten. Doch ist er nicht mehr als nur ein Berg? Sagenumwoben, zum Mythos erhoben,



Aufbruchstimmung

in Wort, Ton und Bild verewigt, von Bergsteigern erträumt und bestiegen, bildet dieser majestätische Felskoloss das Wahrzeichen des Berchtesgadener Landes und das Herzstück des Nationalparks Berchtesgaden. Er ist Blickfang, Identifikationspunkt, Kult- und Werbeobjekt, einzigartiges Naturidyll und Geotop, Schauplatz von Tragödien und alpinistischen Sternstunden – und trotz allem doch nur ein Berg. Aber was für einer! Ein Berg mit allem, was dieses Wort den Menschen bedeuten kann. Wer den Watzmann kennenlernen will, muss nicht gleich die berühmteberühmte Ostwand durchklettern, die sehr hohe bergsteigerische Anforderungen stellt. Es gibt auch leichtere Wege – wobei Alpinisten keine Route am Watzmann unterschätzen sollten. Die einen wagen sich an die

große Überschreitung oder nehmen einen der rassigen Anstiege auf die Watzmannfrau in Angriff, andere begnügen sich mit dem Wanderweg zum Watzmannhaus oder gehen noch weiter bis zum Hoheck, wieder andere bestaunen den Berg aus der Ferne oder von einem sonnigen Plätzchen im Biergarten von St. Bartholomä aus. Sie alle spüren – jeder auf seine Weise – der Faszination nach, die der Watzmann seit Menschengedenken auf seine Betrachter und Besucher ausübt. Ja, er ruft, dieser Berg ...

Ein Berg mit allem, was dieses Wort den Menschen bedeuten kann.



Königssee



Kleiner Watzmann

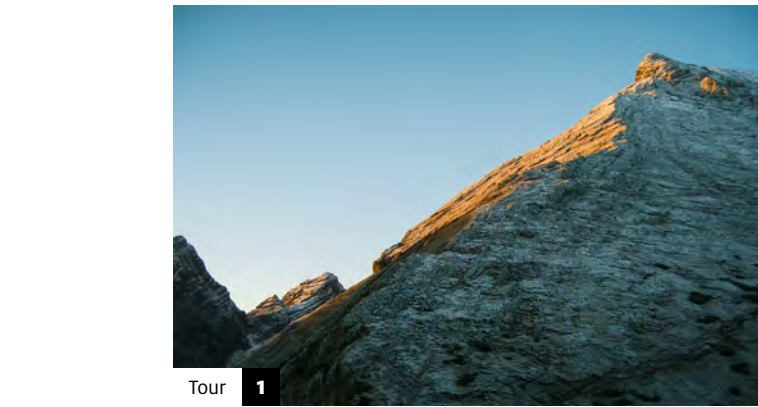


Zustiege



Watzmannhaus

Berchtesgadener Alpen



Tour

Mit Unterstützung von



© DAV-Sektion München 2019.
Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.
Konzeption/Text/Redaktion: Redaktionsbüro DIE WORTSTATT, München.
Konzeption/Gestaltung: Neue Formation GmbH, München.
Druck: Kriechbaumer GmbH & Co. KG, München
Fotos: Archiv DAV-Sektion München, Joachim Burghardt, Thomas Gesell, Hans Stanggassinger

Auf dem Weg durch die Zeit.



Richtig ausgerüstet auf die Hütte.



Unterwegs mit Kindern.



Mitmachen – der Umwelt zuliebe.



Sauber von A nach Berg.



Mit Wegen und Steigen hatte die Alpenvereinssektion Berchtesgaden den Watzmann bereits ein bisschen gezähmt, doch für eine Hütte reichte das Geld nicht mehr. Da sprang die Sektion München ein. Ideengeber war der beste Kenner der Berchtesgadener Alpen, Franz von Schlicher. Der Italiener Raspamonti führte die Arbeiten im Akkord aus, und 1888 stand die Schutzhütte steinschlag- und lawinensicher auf dem Falzköpfl. Johann Grill („Kederbacher“), der Erstdurchsteiger der Watzmann-Ostwand und der erste autorisierte Bergführer Deutschlands, bewirtschaftete das Watzmannhaus von Beginn an –

2013 feierte die Sektion München das 125-jährige Bestehen des Hauses.

22 Jahre lang. Bereits von Anfang an platzte der Stützpunkt aus allen Nähten und litt zudem wiederholt unter Wassermangel. Zwischen 1908 und 1911 erfolgte der Neubau, der der Hütte ihr heutiges Gesicht ver-

lieh. Das heißt, nicht ganz: Denn seit 1991 trägt das Dach Fotovoltaikzellen. Das Watzmannhaus ist eine der meistbesuchten Hütten des Alpenvereins – Ansporn und Verpflichtung für die hüttenbesitzende Sektion München zugleich, Bau, Betrieb und Unterhalt so naturschonend wie möglich zu bewerkstelligen. Über zwei Millionen Euro wurden seit 2005 allein in die naturschonende Energieversorgung und Abwasserreinigung investiert. Weitere 2,5 Millionen flossen seit 2016 in den Brandschutz sowie die Modernisierung der Gebäudesubstanz, in die Küche und in die Einrichtung und Ausstattung für unsere Gäste. Ihr Besuch des Watzmannhauses ist Lohn und Auftrag zugleich, diesen wunderschönen Standort zu erhalten.

- > **stabile, wetterfeste Bergausrüstung und -kleidung**, siehe: alpenverein-muenchen-oberland.de/ausruestungstipps
- > **Alpenvereinskarte BY 21** „Nationalpark Berchtesgaden, Watzmann“ 1:25 000
- > **ausreichend Bargeld** (Kartenzahlung ist nicht möglich)
- > Alpenvereinsmitglieder: **Mitgliedsausweis**
- > **Hüttenschlafsack** (aus Baumwolle oder Seide, ist aus hygienischen Gründen Pflicht; erhältlich in den Alpenvereins-Servicestellen in München sowie auf der Hütte)
- > **kleiner Müllbeutel**, um den eigenen Müll wieder mit ins Tal zu nehmen

- > **Stirnlampe** für nächtliches oder frühes Aufstehen
- > **Hüttenschuhe** (leichte Schlappen), da mindestens die Schlafräume nicht mit Bergschuhen betreten werden dürfen
- > **kleines Handtuch und Waschzeug**
- > anstelle laut raschelnder Plastiktüten bitte geräuschärmere Tüten oder Stofftaschen verwenden
- > ggf. **Ohrstöpsel**

Mehr Tipps rund um die richtige Ausrüstung und Wanderbekleidung unter alpenverein-muenchen-oberland.de/bergsport

Eine Bergtour auf das Watzmannhaus ist auch für Kinder ab 10 Jahren ein unvergessliches Abenteuer. Kleine Steige, Gämßen und Steinböcke, viele Almen für eine kurze Rast: perfekte Zutaten für ein unvergessliches Bergerlebnis. Die 1200 Höhenmeter Hüttenzustieg sollten langsam angegangen werden, zumal der Steig im oberen Drittel steiler wird. Wer es aber bis auf das Watzmannhaus geschafft hat, macht Bergerlebnisse, die vielleicht ein Leben lang im Gedächtnis bleiben.

Tipps für die Tourenplanung und das Unterwegssein mit Kindern in den Bergen finden Sie unter alpenverein-muenchen-oberland.de/bergsport/familien

Wer es aber bis dorthin schafft, macht Bergerlebnisse, die vielleicht ein Leben lang im Gedächtnis bleiben.

Weil wir, die Alpenvereinssektionen München & Oberland, in den schönsten Regionen Bayerns zu Hause sind, fühlen wir uns dem Schutz unserer Umwelt besonders verpflichtet. Wir informieren unsere Mitglieder nicht nur über aktuelle Umweltthemen, sondern sind auch selbst aktiv. So gehört die Instandhaltung von Wegen und Steigen seit Generationen zu unserem Aufgabengebiet. Dafür organisieren wir u. a. ehrenamtliche Arbeitstouren. Wir fördern die umweltfreundliche Anreise in die Berge und bemühen uns um eine umweltgerechte Führung unserer Hütten – das gilt beim Watzmannhaus ganz besonders, da es im Nationalpark Berchtesgaden und damit in einer streng geschützten Umgebung liegt.

- > **öffentliche Verkehrsmittel** für die An- und Abreise benutzen
- > **Abkürzer vermeiden** und auf den offiziellen Wegen bleiben
- > **Müll** (auch Papiertaschentücher und Zigarettenskippen!) wieder mit ins Tal nehmen
- > **Pflanzen schonen**
- > **Rücksicht nehmen** auf Wildtiere und Weidevieh und **Weidegatter** geschlossen halten
- > in der Hütte sehr **sparsam mit Wasser umgehen**

Weitere Infos unter alpenverein-muenchen-oberland.de/umwelt

Schon mal darüber nachgedacht, das Auto einfach stehen zu lassen und stattdessen mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berge zu fahren? Die Fahrt von München zu den Ausgangspunkten für die Hüttenzustiege dauert mit Bahn & Bus ca. 3 Std. und bringt einige Vorteile:

- > **Weniger Stress:** Keinen Gedanken an Staus, Baustellen, die richtige Route, Parkplatzsuche und Parkgebühren verschwenden müssen, sondern während der Fahrt lesen, entspannen, die Augen zumachen – das tut einfach gut.
- > **Abwechslungsreichere Wanderrouten:** Nicht wieder zum geparkten Auto zurückkehren müssen, sondern in ein anderes Tal absteigen und von dort mit Bahn & Bus heimfahren – das ermöglicht tolle Gebirgsdurchquerungen und Überschreitungen.
- > **Umweltschutz:** Unterwegs mit Bahn & Bus haben Sie am Ende der Tour das gute Gefühl, durch umweltfreundliche Mobilität einen Beitrag zum Erhalt der Natur geleistet zu haben. Setzen Sie ein Zeichen!

